

Bürgerbeteiligung 23.06.2014, 16:30 -19:00 Uhr

Ballsaal im Alten Kurhaus

Notizen

Ablauf

Frau Melcher, Leiterin des Fachbereichs 61 Stadtplanung und Verkehrsanlagen der Stadt Aachen, begrüßte die Bürgerinnen und Bürger zur Auftaktveranstaltung im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Stadt Aachen.

Die Moderation der Veranstaltung oblag Herrn Prof. Klaus Selle vom Lehrstuhl für Planungstheorie der RWTH Aachen.

TEIL 1: VOM MASTERPLAN AACHEN*2030 ZUM FNP

TEIL 2: STATIONEN ZU ALLEN STADTBZIRKEN

TEIL 3: RÜCKFRAGERUNDE



TEIL 1: VOM MASTERPLAN AACHEN*2030 ZUM FNP

Vortrag Christiane Melcher (FB 61) und Andrea Kranefeld (BKR)

- Vom Masterplan zum FNP-Vorentwurf
- Vorgehensweise zum FNP-Vorentwurf
- Frühzeitige Beteiligung
- Präsentation vom 23. Juni 2014
- Flyer zum Flächennutzungsplan-Vorentwurf

Fragen und Anregungen

- Frage nach der Umweltprüfung insbesondere hinsichtlich der Fläche Beverau. Lt. Umweltbericht wurde hier nicht die Entwässerung geprüft, wieso wurde dieser Punkt ausgespart? Des Weiteren wurde die Fläche als alllastenverdächtig bezeichnet, aber nicht weiter geprüft. Erfolgte für die Fläche Beverau eine Verkehrsprüfung? Anmerkung: Es befinden sich zu wenige Kindergärten in diesem Gebiet.
- Inwieweit ist der Masterplan die Grundlage für den Flächennutzungsplan?
- Warum erfolgt die Ausstellung/Beteiligung während der Sommerferien?
- Richterlicher Dell: Bitte um genaue Überprüfung der Flächengröße
- Masterplan: Im Masterplan steht, dass Nahverdichtung vermieden werden soll; wie wird dies anhand der Fläche Beverau bewertet; Hinweis auf Grünfinger; Fläche verkehrstechnisch nicht gut zu erreichen.
- Es wird kritisiert, dass im FNP-Vorentwurf weniger Gewerbeflächen ausgewiesen sind als im rechtskräftigen FNP ; Verweis auf Auswirkungen auf Arbeitsplätze
- Forderung nach einem grenzüberschreitenden FNP
- Hinweis auf das bestehende Lärmkataster; wurde die Erschließung Beverau hier schon berücksichtigt?
- Der Masterplan ist keine geeignete Grundlage für den FNP.
- Zugrunde liegende Studien sind noch nicht abgeschlossen. Wird der zukünftige FNP nach Abschluss der Studien nochmal verändert?
- Welches Verfahren gilt für Richterlicher Dell?
- Können nach der endgültigen Umweltprüfung noch Flächen zurückgenommen werden?
- Wurde berücksichtigt, dass in den letzten Jahren viel Wohnraum geschaffen wurde? Sind aktuelle Bauvorhaben berücksichtigt? Es besteht noch Wohnbedarf, insbesondere im sozialen Wohnungsbau.
- Kritik: Wohnbauflächen bzw. allg. Bauen steht im Vordergrund; zu wenig Zielvorgaben für ökologische Belange; Konzept hierfür fehlt (Verringerung der Versiegelung); Beispiel: Evangelische Gemeinde Vaalser Straße auf einer Ausgleichsfläche

- Frage zum Beteiligungsverfahren; Einbeziehung der Bürger z.B. durch Stadtteilwerkstätten
- Kritik, dass Anregungen der Bürger nicht in den Masterplan mit eingeflossen sind und dass keine Rückmeldung erfolgte. Hinweis auf die Veröffentlichung des Beteiligungsprozesses auf der Homepage der Stadt Aachen.
- Frage nach dem Büro BKR: Wer steht dahinter?

Pichtenchor Dell
 a) laufendes Verfahren
 b) Prüffläche

Masterplan / Flächen-nutzungsplan
 → informelle Planung
 → Planungsprozess
 → behördenverbindl. Planung

Hinweis auf Varianten im Verfahren

Beteiligung fällt in Ferienzeit
 → Zeitraum der Beteiligung wurde verlängert

Änderung der Gesetzgebung
 z. B. Innenverdichtung vor Außenverdichtung

Nachverdicht. eines grenz-überschreitenden FNP's
 • groß-überschreitende Kooperation

gelungsbereich FNP darf Grenzen Stadtgebiet nicht überschreiten
 • Angebot für Nachbarn:
 → Gespräche mit Nachbarn

FNP für das Stadtgebiet, aufbauend auf Stadtplan
 • Masterplan soll grenzüberschreitende Entwicklung berücksichtigen
 • es fehlen sinnvolle Grundlagen
 • Problem: Strukturdaten

BKR
 Was ist das?
 → Büro für Kommunal- und Regionalplanung
 → Bestimmung: für Netz + Simos Mitarbeiterin: Fran-Kristin

Verfahren
 • Unsicherheiten noch nicht abgeschlossen
 • Was passiert nach Ablauf der Eingabefrist

Wunsch: Eingabe berücksichtigen
 • Eingabe als Stadtkonzept im Masterplan werden nicht berücksichtigt
 → Verfahren ist das Ergebnis eines Prozesses
 • Bürger wünscht sich eine Rückmeldung aus dem Prozess
 → alle Anregungen fließen in Prozess ein
 → es erfolgt eine Auswertung aller Eingaben, die den Beiratsentscheidungsprozess ist öffentlich

1. Schritt hier: frühzeitige Beteiligung - es gibt nicht alles vor
 → Anregungen können frühzeitig berücksichtigt werden
 → letzte Beteiligungsmöglichkeit im laufenden Verfahren

Unsicherheiten fehlen:
 → Bauhandtatsache Bsp
 → Rechte am Bedarf Wohnraum wird aktualisiert

Bedeutung der Umweltpflicht
 • Wird die Empfehlung aus der Prüfung berücksichtigt?
 → Inhalt des Abwägungsprozesses
 → Verwaltung macht die Politik
 • kein Vorschlag nach Abwägung

⇒ Entscheidung fällt die Politik?

Hinweis auf besondere Situation der Stadt Nachr. - Kesselöge
 → trotzdem soll eine Entwicklung möglich sein
 = Abwägung

Beveran:
 Inhalt der Umweltpflicht

Umweltpflicht:
 Beschränkung auf die derzeit vorliegenden Daten

Masterplan
 • Vermeidung von Nachverdichtung → Beveran?
 • Problem Verkehr Adhärenz

Aufnahme Beveran als Prüffläche
 = Ergebnis des Planungsprozesses

Beveran
 Ergebnis der Prüfung war, ein großer Teil der Prüffläche werden nehmen

Bedarf
 Ja, alle Flächen sind bebaut und werden berücksichtigt.

Gewerbeflächen:
 • Ca. 80% weniger im Entwurf als im FNP 1980
 • Abhängigkeit Arbeitsplatz → Wohnen → Entwicklungs-möglichkeit berücksichtigen

Ziele für ökologische Weiterentwicklung
 • Wie werden diese berücksichtigt?
 (Problem Verlust St. von Kirche / Anspachtelung JVA)
 • Wo ist das Konzept?

Gewerbeflächen:
 • jetzige Darstellung ist eine Anpassung an den Bestand

⇒ Darstellung von neuen Grünflächen
 → Darstellung von Bachläufen mit Pfeilspitzen
 → klimatische Unsicherheit auf vorläufigen Ergebnissen fließen in den Entwurf ein (frühere Prüfungen, Bestm...

TEIL 2: STATIONEN ZU ALLEN STADTBZIRKEN

Station Stadtbezirk 0 – Aachen-Mitte

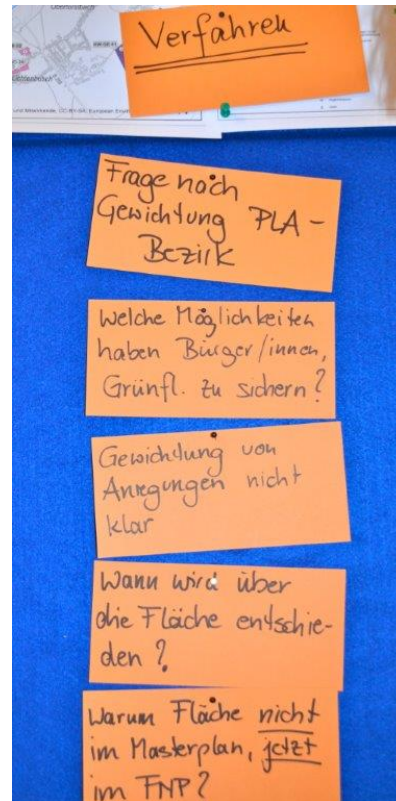
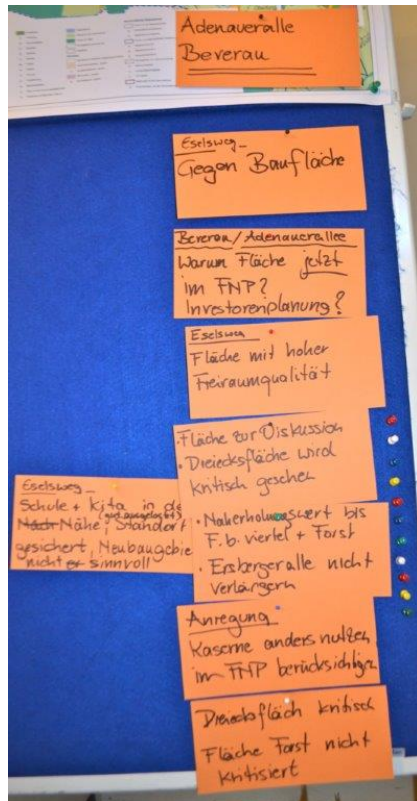
Frau Melcher, Frau Prenger Berninghoff, Herr Kelberlau (FB 61)

ca. 35 Teilnehmer

Fragen und Anregungen

- Bereich „Büchel“:
 - Grünfläche oder eine Markthalle wären besser
- Preuswald:
 - geplante 20-30 WE Neubau reichen nicht aus, um Trendwende einzuleiten
 - mehr Neubauflächen ausweisen! Bebauung der Südkurve wird begrüßt
 - andere Meinung dagegen: keine Inanspruchnahme von Wald für Neubebauung
- Eselsweg / Beverau:
 - insgesamt reges Interesse an der Planung und intensive Diskussion zur Fläche
 - Nachfragen, warum die Fläche aufgenommen wurde; in welcher Größe; wer dies angeregt hat
 - Begründung: Kaltluftschneise, seit langen Jahren Landschaftsschutz, Erholungsbereich, wertvoller Freiraum
 - deutlich kritisiert wurde die Erschließung in Verlängerung der Erzberger Allee. Begründung : Verkehrsbelastung Adenauerallee
 - vorgeschlagen wurde die Reduzierung der Kasernenfläche/Umnutzung dieser SO-Fläche in Wohnbaufläche





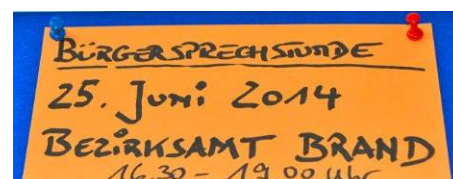
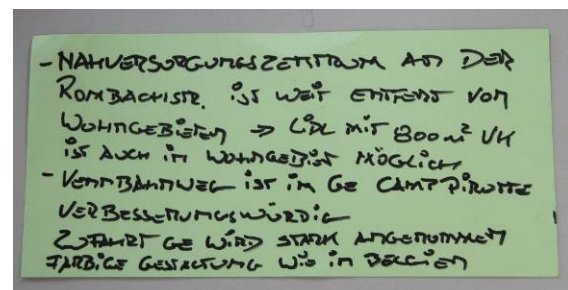
Station Stadtbezirk 1 – Brand

Frau Hoffmann (FB 36), Herr Willen (FB 61)

An der Station Aachen Brand gab es wenig Resonanz. Lediglich ein Bürger hatte konkrete Anregungen zum Bezirk Brand. Die übrigen Gespräche am Stand betrafen allgemeine Verständnisfragen und Darstellungsanfragen zu anderen Stadtbezirken.

Fragen und Anregungen

- Nahversorgung:
 - Es wird eine Einzelhandelskonzentration im Bereich der Sonderbauflächen zwischen Rombach- und Trierer Straße befürchtet. Der Lidl-Markt an der Trierer Straße wurde vor kurzem geschlossen. Dadurch hat sich die Nahversorgung im Bereich der östlichen Wohngebiete verschlechtert. Welche Anstrengungen übernimmt die Stadt Aachen zur Sicherung der Nahversorgung in den östlich gelegenen Wohngebieten.
 - Es wäre wichtig, auch östlich der Trierer Straße Nahversorgungsflächen zu haben, da die Entfernungen in Brand und das Queren der Trierer Str. ein Hindernis darstellen.
- Verkehrssituation:
 - Durch die Öffnung des Gewerbeparks Brand (Camp Pirotte) kommt es zu Schleichverkehren und damit zu einer erhöhten Verkehrsfrequenz. Dies führt im Kreuzungspunkt mit dem Vennbahnradweg zu erhöhten Konflikten. Aus diesen Gründen wird eine deutliche Kenntlichmachung des Gefahrenpunktes durch farbige Fahrbahnbeläge und -verschwenke gefordert.
 - Die Radwegeplanung in Brand wurde als "gar nicht so schlecht" bezeichnet.
- Sonstiges:
 - Ein Bürger bemerkte noch, dass die Preuswaldplanung halbherzig sei und die Bebauungsplanung ortsnahe Grünräume zerstöre.



Station Stadtbezirk 2 – Eilendorf

Frau Schwarz, Frau Momen (FB 61)

ca. 6 Teilnehmer

Fragen und Anregungen

- Fläche Deltourserb:
 - Entwicklung der Fläche als Gewerbefläche sinnvoll, wenn Erschließung gesichert ist
 - Entwicklung der Fläche als gemischte Baufläche gewünscht
- Grünflächen:
 - Forderung nach ausreichend Grün- und Freiflächen im Bezirk Eilendorf
- Umwelt/Klima:
 - keine Neudarstellung versiegelter Flächen
 - Klimaschutz sollte mehr Beachtung finden



Station Stadtbezirk 3 – Haaren

Frau Hildersperger , Frau Mehlhorn (FB 61)

1 Teilnehmer

Fragen und Anregungen

- Verlautenheide:
 - Eine Erweiterung der Wohnbauflächen im Bereich Haarener Gracht und Prunkweg oder Kleinheider Weg wird für sinnvoll gehalten;
 - Um Durchgangsverkehr für den Siedlungsbereich Verlautenheide zu vermeiden werden zusätzliche Autobahnaus- und zufahrten zur A 44 und A4 gewünscht
 - Erhalt der Grünverbindungen zwischen den Stadtteilen wird für wichtig gehalten

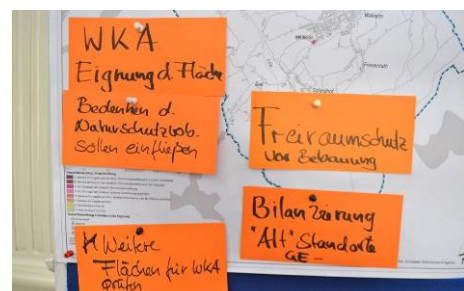


Station Stadtbezirk 4 – Kornelimünster Wahlheim

Herr Wiezorek (FB 36), Frau Hermanns (FB 61)
ca. 5 Teilnehmer

Fragen und Anregungen

- Windkraftanlagen WKA:
 - Die Eingaben der Naturschutzverbände bezüglich Ausweisung von Konzentrationszonen für Windkraftanlagen im Münsterwald sollen erneut in die Betrachtung einbezogen werden. - Hierzu wurde darauf hingewiesen, dass alle im Verfahren vorgebrachte Eingaben und Stellungnahmen zu prüfen und zu werten seien. Neuere Erkenntnisse der Verbände sollten deshalb erneut von diesen eingebracht werden.
 - Windkraftbefürworter regten an, im Verfahren erneut den gesamten Freiraum zu prüfen, um weitaus mehr Anlagen als derzeit geplant zu realisieren. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die derzeit dargestellten Konzentrationsflächen einen schnellen Bau ohne Hürden nicht erwarten lassen.
- Brachen und Gewerbeflächenreserven:
 - Prüfung von Brachen und Gewerbeflächenreserven vor Inanspruchnahme des Außenbereichs.
 - Hierhinter steckt die Anregung, vornehmlich im Innenbereich bereits genutzte Flächen zu aktivieren; notfalls Firmen zu verlagern um auch Betriebserweiterungen zu ermöglichen ohne den Außenbereich – siehe Fläche an der Pascalstraße – weiter in Anspruch zu nehmen.
- Sonstiges:
 - Innenentwicklung vor Außenentwicklung auch im Bereich Wohnungsbau
 - Gartengestaltung; Projekte zur naturnahen Pflege / Anlage der Gärten an Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz initiieren
 - konkrete Nachfrage zu einem Grundstück: In einer Grenzsituation zwischen zwei Nutzungsarten ist der Flächennutzungsplan bewusst unscharf in der Darstellung. Konkreten Aussagen für das einzelne betroffene Grundstück lassen sich nicht ableiten.
 - Es erfolgten Rückfragen darüber, wo die Unterlagen einzusehen seien, Internetadresse, wie die Kartendarstellung der Prüfflächen zu lesen sei und ob vergrößerte Kartenausschnitte für den Bezirk erhältlich seien.



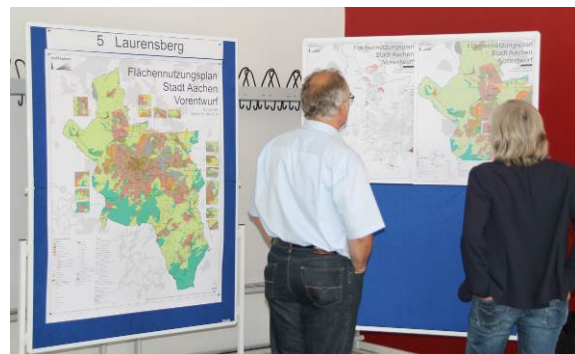
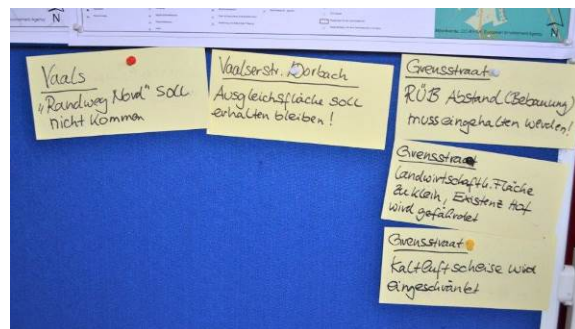
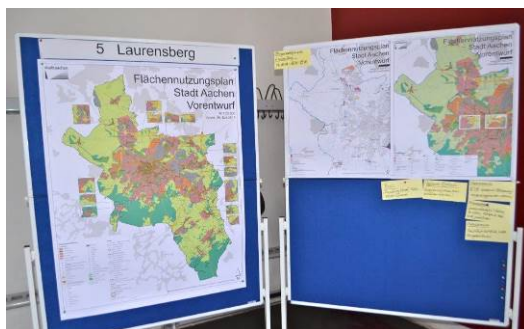
Station Stadtbezirk 5 – Laurensberg

Herr Müller (BKR), Frau Wieneke (FB 61)

zwei Teilnehmer

Fragen und Anregungen

- Vaalser Straße/Dorbach:
 - Die Ausgleichsfläche entlang des Dorbaches soll erhalten bleiben;
- Grensstraat (Darstellung Mischbaufläche):
 - es muss ausreichend Abstand zum Regenüberlaufbecken eingehalten werden;
 - Fläche muss verkleinert werden, damit die Existenz des landwirtschaftlichen Betriebes nicht gefährdet wird;
 - Kaltluftschneise wird eingeschränkt
- Vaals:
 - der „Randweg Nord“ soll nicht kommen



Station Stadtbezirk 6 – Richterich

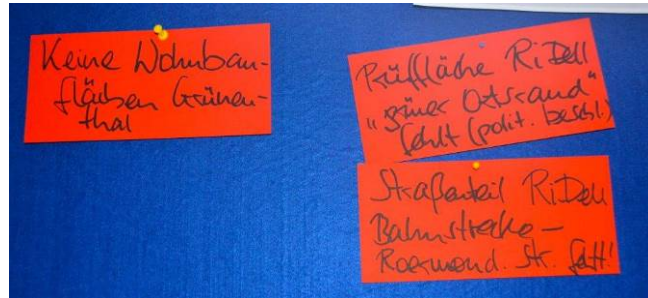
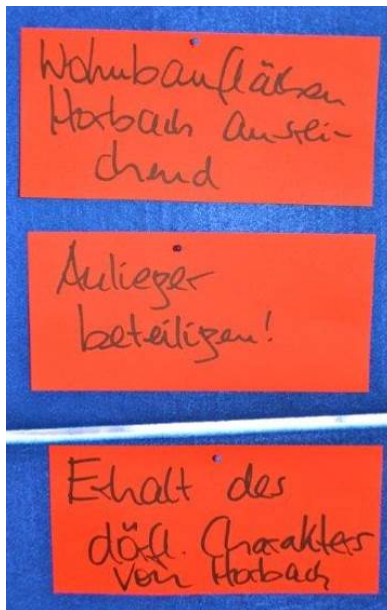
Herr Simon (BKR), Frau Kubbilun (FB 61)

ca. 5-10 Teilnehmer

Fragen und Anregungen

- Bereich Grüenthal:
 - keine Entwicklung von Wohnbauflächen gewünscht
 - Bürgerinnen und Bürger schließen sich der Alternative der BV Richterich an
- Horbach:
 - dargestellte Wohnbauflächen werden so als ausreichend eingeschätzt
 - dörflicher Charakter soll erhalten bleiben
 - die direkten Anlieger der Prüfflächen sollten im weiteren Verfahren beteiligt werden
- Richtericher Dell:
 - es wird kritisiert, dass der grüne Ortsrand im Plan bzw. im Umfang der Prüffläche fehlt (Ortsrandgestaltung wurde als Bestandteil des Masterplanes Richtericher Dell mit beschlossen)
 - ebenso fehlt nach Ansicht der BI-Dell in der Prüffläche der Abschnitt der Haupterschließungsstraße/OU zwischen der Querung der Bahnstrecke und dem Anschluss Roermonder Straße
- Avantis:
 - Avantis-Bahn (Reaktivierung der Bahnstrecke) ist nicht gewünscht
 - es wird allgemein darauf hingewiesen, dass in Avantis weitere Arbeitsplätze entstehen müssten (die angekündigten Arbeitsplätze seien weit verfehlt worden, eine ähnlich kritische Perspektive sieht die BI-Dell für Richtericher Dell, wenn die erwarteten 10.000 Campus-Beschäftigten nicht kommen)



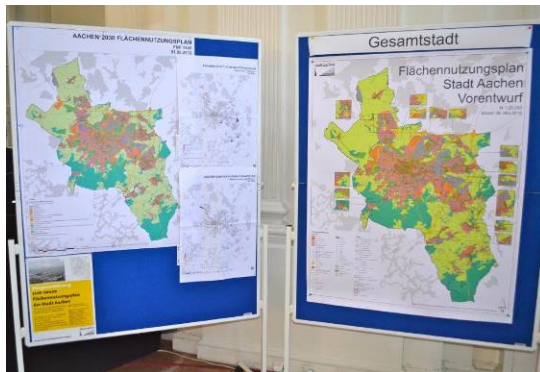


Station Gesamtstadt

Frau Kranefeld (BKR), Herr Günther (FB 61), Herr Kelberlau (FB 61)
insgesamt wenig Resonanz

Fragen und Anregungen

- Grundsätzlich werden mehr Grünflächen im Stadtgebiet gewünscht
- Es wird eine modernere Form der Beteiligung (z.B. mit räumlicher Zuordnung von Anregungen via Google Maps) gewünscht.



TEIL 3: RÜCKFRAGERUNDE

- Anregung: Termine + Bekanntmachung mindestens 14 Tage vor Veranstaltung aushängen bzw. öffentlich machen; öffentliche Veranstaltungen erst ab 19.00 Uhr anbieten.
- Was zählt mehr bei Abwägung: Qualität oder Quantität (einzelne Eingabe oder Unterschriftenaktion)
- Anregung: Innenstadt Objekte modernisieren, Bestand attraktiver gestalten mit Hilfe von Förderprogrammen
- Anregung: Schaffung von intakten Grünflächen, bestehende Grünflächen pflegen und herrichten lassen
- Anregung: Stadt ökologisch verbessern, Forderung nach einem Gesamtkonzept zum Klimaschutz
- Anregung: Zukünftige Planungen grenzüberschreitend gestalten insbesondere im Bereich Wohnen (Wohnraum für Studenten in Vaals)



Die während der Veranstaltung angesprochenen Themen wurden in dieser Notiz ohne Anspruch auf Vollständigkeit festgehalten. Die Bürgerinnen und Bürger wurden darauf hingewiesen, dass alle Eingaben in schriftlicher Form oder im Internet erfolgen müssen, damit diese im Rahmen der Abwägung unter Berücksichtigung der jeweiligen Personalien Berücksichtigung finden können.